

## Erstes Kapitel.

Es war ein heiterer Februartag. Die Sonne sandte nach besten Kräften ihre Strahlen herab auf die Erde, um den strengen Winter zu mildern, — allein vergeblich. Nur hin und wieder, wo ihr ein warmer Ofen zu Hülfe kam, zerschmolzen die bunten Blumen an den Fenster-scheiben; aber draußen auf freiem Felde piff der Nordwind schneidend kalt und spielte mit dem feinen Schnee. — Oben in einem Erkerstübchen war das Fenster dicht zugefroren. Da und dort zeigten sich wohl klare Stellen; allein dann war das Glas zerbrochen. — Wie konnte es auch anders sein! Die Sonne berührte das Fenster nicht, wohl aber der scharfe Wind, der es nicht bloß von außen eiskalt anhauchte, sondern sogar fest hindurch drang ins Stübchen, um zu sehen, wer darinnen wohnte, und ob kein Feuer im Ofen wäre. — Es war darinnen ganz still; — nur dann und wann hörte man einen Seufzer und die murmelnd ausgesprochenen